

# Jahresbericht 2016

März 2017



## Bericht der Präsidentin

---

Im Jubiläumsjahr 2015 wurden nicht nur Erfolge gefeiert, sondern auch einige Änderungen bei jugend.gr eingeleitet. Diese galt es im 2016 umzusetzen. So stand dieses Jahr letztendlich unter dem Motto „Umstrukturierung“. Der grösste Meilenstein und auch ein Highlight bildete die Aufstockung und Verlängerung des Leistungsvertrages mit dem Kantonalen Sozialamt um weitere 3 Jahre. Der Umsetzung der geplanten Umstrukturierung stand nun nichts mehr im Weg.

### Neue Strukturen

Der Vorstand hat sich intensiv mit diesem Thema beschäftigt. Es galt Fragen nach der Struktur innerhalb des Vorstandes, aber auch zusammen mit den Mitarbeitenden anzuschauen, die Organisation und die Kommunikation zu klären. Dieser Prozess hat einige Zeit und auch viele bezahlte und ehrenamtliche Ressourcen in Anspruch genommen. Zufrieden und auch ein bisschen stolz arbeiten wir nun mit den neuen Strukturen. Was das konkret heisst:

- Es gibt ein neues Geschäftsreglement mit Zuständigkeiten und Kompetenzen.
- Die Vorstandsarbeit wurde neu in Ressorts aufgeteilt. Dadurch ergeben sich klar definierte Aufgaben und Zuständigkeiten.
- Die bisherige Geschäftsleitung (bestehend aus Ursina, Simone, David und Stefan) wurde aufgelöst.
- Per 1. Juli 2016 übernahm David Pfulg die neuen Aufgaben als Geschäftsleiter.
- Samuel Gilgen übernimmt als neuer Fachstellenleiter die bisherigen Kernaufgaben von David Pfulg.
- Der Vorstand kann sich vermehrt auf die strategischen Aufgaben und Fragen konzentrieren.
- Regelmässig finden Teamevents und Austausch statt.

Informationen zu unseren Projekten und der täglichen Arbeit der verschiedenen Bereiche können den folgenden Berichten entnommen werden.

### Mitglieder

Am Ende des Vereinsjahres sind 26 Einzelpersonen, 35 Einzelorganisationen und 2 Jugendverbände Mitglied in unserem Verein.

### Dankeschön

Ich möchte mich herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern und dem gesamten Team bedanken. Sie haben viel dazu beigetragen, dass die Umstrukturierung gut vorangekommen ist und nun wertvolle Strukturen für die Arbeit vorhanden sind. Zudem leistet das Team tagtäglich einen engagierten Einsatz für jugend.gr. DANKE! Der Dank geht auch an unsere Mitglieder für die Unterstützung und das jährliche Mitdenken.

Ein grosser Dank möchte ich auch all jenen Organisationen und Stiftungen aussprechen, die uns finanziell im letzten Jahr mit grösseren und kleineren Beiträgen unterstützt haben. Insbesondere dem Kanton Graubünden, der Drosos Stiftung, der Prof. Otto Beisheim Stiftung, der Avina Stiftung, der Ernst Göhner Stiftung, der Stiftung Mercator Schweiz und der Stiftung Bündner Suchthilfe. Weiter geht mein Dank an die Vertreter und Vertreterinnen des Sozialamtes und des Gesundheitsamtes Graubünden. Wir schätzen die konstruktive und gute Zusammenarbeit sehr.

**Ursina Roth**  
Präsidentin jugend.gr

## **Bericht der Geschäftsstelle**

---

Die Aufgaben des Geschäftsleiters umfassen neben der Leitung der Geschäfte des Dachverbandes schwerpunktmässig die Bereiche Personelles/Team, Finanzierung/Fundraising und Politik/Lobbying. Die ersten Monate waren allerdings vor allem auch durch die Übergabe der Fachstellengeschäfte an den neuen Fachstellenleiter Samuel Gilgen geprägt.

### **Team**

Das Team hatte mit mittlerweile fünf Mitarbeitenden eine Grösse, bei der die Kommunikation strukturierter angegangen werden musste und nicht mehr so einfach zwischen den Türangeln stattfinden konnte. So haben im zweiten Halbjahr neben Einzelgesprächen mit allen Mitarbeitenden auch zwei gemeinsame Teamsitzungen stattgefunden. An diesen Teamsitzungen ging es neben dem Austausch von Informationen und der Teamentwicklung auch um die fachliche Weiterentwicklung der operativen Bereiche von jugend.gr.

### **Finanzierung**

Um die Finanzierung von jugend.gr langfristig auf solide Beine zu stellen, wird diesem Bereich nun mehr Gewicht gegeben. Der Geschäftsleiter wurde beauftragt, dazu ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten und umzusetzen. Hier konnte mit dem Besuch einer Weiterbildung und der Konsultation von Fachliteratur bereits entsprechendes Grundwissen aufgebaut und erste Umrisse eines Konzeptes skizziert werden.

Neben laufenden Gesprächen mit dem Sozialamt Graubünden, standen auch weitere Gespräche mit dem Gesundheitsamt Graubünden bezüglich der Weiterführung der Projekte Voila Graubünden und Offene Turnhallen statt. Dazu kam der Besuch von verschiedenen Veranstaltungen und Sitzungen mit bisherigen Partnern und Förderern, vor allem Stiftungen.

### **Politik und Lobbying**

Bereits zum dritten Mal hat jugend.gr eine Informationsveranstaltung für die Grossrätinnen und Grossräte während einer Session organisiert. Die Aktion an der August-Session stand ganz im Zeichen der Jugendpartizipation und die Politikerinnen und Politiker konnten zusätzlich das JugendMobil auf dem Theaterplatz besichtigen. Die Veranstaltung stiess wiederum auf grosses Interesse beim Parlament wie auch bei den Medien.

### **Nationale Vernetzung**

Ein weiteres Aufgabengebiet ist die nationale Vernetzung. Dabei nahm der Geschäftsleiter neben den üblichen Tagungen der Konferenz der kantonalen Beauftragten für Kinder- und Jugendförderung (KKJF) auch an einem Think-Tank bezüglich der Zukunft der Jugendarbeit teil.

**David Pfulg**

**Geschäftsleiter jugend.gr**

## **Bericht der Fachstelle jugend.gr**

---

Am 1. Juli 2016 übernahm Samuel Gilgen die Fachstellenleitung von David Pfulg. Der Bericht der Fachstelle ist deshalb ein gemeinsamer Bericht über das Jahr 2016 von David Pfulg und Samuel Gilgen.

Die Fachstelle jugend.gr investierte im Jahr 2016 über 1200 Stunden in die kantonale Kinder- und Jugendförderung Graubünden. Diese Stunden verteilten sich bis anhin, neben der Administration und Organisation der Fachstelle und des Verbandes, relativ gleichmässig über die fünf Hauptbereiche der Fachstelle: Beratung und Begleitung, Bildung, Vernetzung, Information und fachliche Entwicklung. Mit der neuen Aufteilung

der ursprünglichen Stelle in eine Fach- und Geschäftsstelle stehen der Fachstelle seit Mitte Jahr mehr Ressourcen für die Beratung zur Verfügung. Ein paar ausgewählte Einblicke in Projekte und in die Arbeitsbereiche:

### **Beratung und Begleitung**

Aktuell verfügen 49 Bündner Gemeinden über eine professionelle Offene Jugendarbeit mit Angestellten. Weitere Gemeinden unterhalten Jugendräume, die durch ehrenamtliche oder im Stundenlohn angestellte Jugendarbeiter/innen betreut werden.

Im Jahr 2016 hat die Fachstelle jugend.gr Organisationen, Gremien, Arbeitsgruppen und Einzelpersonen aus über 35 Bündner Gemeinden beraten.

Seit Sommer 2016 konnte die Fachstelle mehr Zeitressourcen in die Nachhaltigkeit des Jugendmobils investieren. In sechs Gemeinden sind Arbeitsgruppen entstanden, welche die Fachstelle leitet, unterstützt und berät. Durch die zusätzlichen Ressourcen konnte der Entwicklungsprozess in den Gemeinden nahtlos nach dem Jugendmobil fortgeführt werden und dies hat sich positiv ausgewirkt.

### **Fachliche Entwicklung und Fachgruppen**

Die Fachgruppe Mädchenarbeit hat im letzten Jahr entschieden, einen kantonalen Mädchentag im 2017 oder allenfalls 2018 zu organisieren. Im Jahr 2016 hat ein dreitägiger WenDo Kurs zur Selbstbehauptung für Mädchen stattgefunden, welcher auch im 2017 wiederholt wird. Die Fachgruppe hat sich im Jahr 2016 fünfmal zum Austausch getroffen.

### **Bildungsveranstaltungen**

Auch dieses Jahr hat die Fachstelle jugend.gr mit Unterstützung der Stiftung Bündner Suchthilfe und teilweise auch der beiden Fachstellen der Landeskirchen Bildungsveranstaltungen organisiert.

Am 4. Oktober 2016 hat der 14. Bildungstag Jugendarbeit Graubünden zum Thema „Zu viel Leistungsdruck? Stress und Leistungserwartungen bei Jugendlichen“ stattgefunden. Neben über 50 Fachpersonen haben am diesjährigen Bildungstag auch 15 Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Chur teilgenommen, welche sich in einer Projektwoche mit dem Thema Stress auseinandergesetzt haben.

Zwischen Oktober und Dezember 2016 fanden in der Werkstatt in Chur drei Abendveranstaltungen zu Kinder- und Jugendpartizipation statt. Je ein Referat einer Fachperson war der Einstieg und anschliessend wurden die Themen in Podiumsdiskussionen vertieft und mit einer Fragerunde abgeschlossen.

### **Vernetzung**

Die Fachstellenleiter Samuel Gilgen und David Pfulg haben im Jahr 2016 an rund 40 regionalen, kantonalen und schweizerischen Vernetzungstreffen und -veranstaltungen teilgenommen.

**Samuel Gilgen und David Pfulg**  
**Fachstellenleiter jugend.gr**

## **Bericht Projekt JugendMobil**

---

### **Das Projekt**

Am 1. Juni 2015 startete jugend.gr - Dachverband Kinder- und Jugendförderung Graubünden mit der Planung und Umsetzung des Projektes JugendMobil. Das Projekt wurde von jugend.gr in Zusammenarbeit mit der Drosos Stiftung entwickelt und wird weiter durch die Prof. Otto Beisheim Stiftung, die Avina Stiftung, die Ernst Göhner Stiftung und die Stiftung Mercator Schweiz gefördert.

Das JugendMobil ist ein vollständig eingerichteter Jugendtreff und eine Informationsplattform zum Thema „Kommunale Kinder- und Jugendförderung“. In der dreijährigen Projektphase ist jugend.gr jeweils während dreieinhalb Wochen in Bündner Gemeinden präsent, in denen professionelle Kinder- und Jugendförderung kaum oder gar nicht vorhanden ist. Erwachsene Besucher/innen erwartet auf der Terrasse des JugendMobils ein Café mit Informationen. Den Jugendlichen bietet der Treff viele Unterhaltungsmöglichkeiten und die Teilnahme an einer kreativen Projektarbeit unter der Leitung einer Fachperson. Ziel der Projektarbeit JugendMobil ist es, dass die Jugendlichen, die Bevölkerung und die Behörden aufgrund der umfassenden Treffinfrastruktur, den kreativen Jugendprojekten und der Informationsplattform die professionelle Kinder- und Jugendförderung erleben können. Aufgrund der positiven Erlebnisse und Eindrücke während der JugendMobil-Präsenz soll das Bedürfnis für ein Weiterbestehen des vorübergehenden Angebots entstehen und ein Nachhaltigkeitsprozess für die Schaffung einer kommunalen Kinder- und Jugendförderung einsetzen.

#### **Standorte Frühjahr: Seewis/Grüsch, Zuoz, Poschiavo, Val Müstair**

Der Start in Seewis/Grüsch bei winterlichen Verhältnissen verlief wenig erfolgreich. Nur einige Jugendliche besuchten das JugendMobil regelmässig. Eine kreative Projektarbeit konnte aufgrund der geringen Nachfrage nicht durchgeführt werden. Das Ziel, eine Arbeitsgruppe zu gründen welche sich mit dem Thema Jugendförderungsangebote auseinandersetzt, konnte leider ebenso nicht erreicht werden. Dafür verliefen die übrigen Frühjahrsstandorte äusserst erfolgreich. In Zuoz besuchten praktisch 100% der Jugendlichen im Oberstufenalter das JugendMobil, in der Val Müstair 80%. In beiden Gemeinden ist eine aktive Arbeitsgruppe entstanden, es wurde ein Konzept erarbeitet und die Finanzierungsbeiträge der Gemeinden sind gesprochen. Es scheint realistisch, dass die professionelle Jugendförderung im Sommer 2017 in Zuoz und in der Val Müstair startet. In Poschiavo waren die Eintrittszahlen geringer, dafür nahmen an der GraffitiProjektarbeit 70 Jugendliche teil. In der Zwischenzeit wurde ebenfalls eine Arbeitsgruppe zusammengesetzt, die sich aktuell mit der Erarbeitung der Bedürfnisse beschäftigt.

#### **Standorte Herbst: Safiental, Klosters-Serneus, Schiers**

Der erste Herbststandort Safiental (Valendas) darf als bisher erfolgreichster Standort bezeichnet werden. Praktisch alle Jugendlichen der Zielgruppe besuchten das JugendMobil. Es konnten zwei kreative Projektarbeiten durchgeführt werden und viele erwachsene Besucher/innen interessierten sich für das Thema Kinder- und Jugendförderung. Die entstandene Arbeitsgruppe klärte in kürzester Zeit die Bedürfnisse und definierte zwei geeignete Räumlichkeiten für Jugendtreffpunkte. Bereits zwei Monate nach der JugendMobil-Präsenz wurden 20 Stellenprozente für die Leitung der professionellen Jugendförderung budgetiert. Falls das Budget genehmigt wird, kann voraussichtlich im Sommer 2017 mit dem Betrieb der Jugendtreffpunkte begonnen werden. Nach dem grossen Erfolg am Standort Safiental folgte ein wenig erfolgreicher Standort in der Gemeinde Klosters-Serneus. Zwar besuchten 12 Jugendliche regelmässig das JugendMobil, die grosse Masse konnte jedoch nicht erreicht werden. Auch eine kreative Projektarbeit konnte nicht durchgeführt werden. Wider Erwarten entstand im Januar 2017 dann trotzdem eine Arbeitsgruppe, welche sich mit der Zukunft der kommunalen Jugendförderung auseinandersetzen wird. Es war zu befürchten, dass mit Schiers auch der dritte Standort im Prättigau auf wenig Resonanz stossen wird. Aber erfreulicherweise traf das Gegenteil ein. Viele Jugendliche besuchten das JugendMobil und eine GraffitiProjektarbeit mit vielen Teilnehmenden konnte stattfinden. Wenige Tage nach der JugendMobil-Präsenz wurde der erste Austausch in der Arbeitsgruppe durchgeführt. Ein Angebot für Jugendliche scheint in der Gemeinde ein grosses Bedürfnis zu sein. Es bleibt zu hoffen, dass der Prozess erfolgreich verläuft und im Prättigau bald das erste professionelle kommunale Jugendförderungsangebot entsteht.

#### **Fazit**

jugend.gr darf auf ein erfolgreiches Betriebsjahr des JugendMobils zurückblicken. An sechs Standorten konnte eine Arbeitsgruppe gegründet werden und an mindestens drei Standorten steht die Realisierung von Jugendförderungsangeboten kurz bevor.

**Stefan Parpan**  
**Projektleiter JugendMobil**

## **Bericht Voila Graubünden**

---

### **Zusammenarbeit mit Verbänden und Organisationen**

Voila Graubünden ist ein Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention in Jugendverbänden. Der Erfolg des Programmes steht und fällt mit den Kontakten zu den einzelnen Verbänden. In den vergangenen drei Jahren konnte das Netzwerk mit den Verbänden stetig ausgebaut werden. Voila Graubünden arbeitet aktuell mit der Battasendas/Pfadi, Cevi, JuBla, BESJ, dem Verein Rätia und dem Mädchentanzangebot Roundabout zusammen.

### **Voila Leiterausbildung**

Im Januar 2016 liessen sich 17 Leitende aus insgesamt vier Jugendverbänden und Organisationen zu Voila Leitenden ausbilden. An diesem Tag erhielten die Teilnehmenden das Rüstzeug um ihre Programme bei Voila Graubünden anzumelden und so in ihrer Kinder- und Jugendgruppe aktiv Gesundheitsförderung und Suchtprävention zu betreiben. Der Kurs wird als Jugend und Sport Modul Fortbildung durchgeführt. Somit konnten die J+S Leiterinnen und Leiter mit dem Besuch des Kurses ihre Weiterbildungspflicht erfüllen.

### **Voila Projekte**

2016 wurden 8 Lager, ein Quartalsprogramm und ein Teamanlass als Voila Projekt angemeldet. Insgesamt haben 254 Kinder und Jugendliche und 98 Leitende aus vier Jugendverbänden von Voila Graubünden profitiert. Jedes Lager und Quartalsprogramm wurde mit einem Pauschalbeitrag von CHF 400.00 und einem Beitrag von CHF 5.00 pro Teilnehmer und Leiter unterstützt.

Die Projektkategorie Teamanlass wurde neu ins Programm aufgenommen. Bei einem Teamanlass beschäftigt sich ein Leitungsteam vertieft mit einem Thema aus dem Bereich Gesundheitsförderung und setzt sich Ziele, wie sie dieses in die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen einfliessen lassen möchte. Für die Vorbereitung des Teamanlasses kann das Leitungsteam die Hilfe der Projektleiterin von Voila Graubünden in Anspruch nehmen. Im Herbst hat das Leitungsteam der Pfadi Jenaz einen ersten Teamanlass erfolgreich durchgeführt.

### **Steuergruppe**

Die Steuergruppe, zusammengesetzt aus Vertreter/innen von verschiedenen Jugendverbänden, jugend.gr und dem Gesundheitsamt Graubünden traf sich im November zur alljährlichen Sitzung. Da alle Vertretungen der Jugendverbände neu in der Steuergruppe dabei waren, stand das gegenseitige Kennenlernen und das Kennenlernen des Projektes Voila im Vordergrund.

**Fabia Bianchi**

**Projektleiterin Voila Graubünden**